

an Rindfleisch groß geworden; man zog daher den Einwohnern selbst die trächtigen Kühe aus den Ställen und tödtete sie, als auch das ungeborne Kalbfleisch, außerdem viel Pferdefleisch. Hammelfleisch war da. Milch ist auch heute noch nicht zu haben.

Alle Spitäler sind mit Kranken gefüllt. Ein Achtel der ganzen Besatzung der Aufständischen leidet an einer bekannten Hautkrankheit oder an Infectionen und an Wunden, die sie sich im Trunke durch Schlägerei beigebracht haben. Unnütze Frauenzimmer sind bereits aus der Festung weggeschafft.

Heute früh fand ein Garnisonswechsel statt; die Kürassiere verließen uns mit Infanterie, unter General v. Schack stehenden Truppen: 3 Bataillone vom 31. Landwehrregiment, ein Bataillon vom 27. Landwehrregiment, ein Bataillon 31er Linie, 2 Compagnien Festungsartillerie, und eine Abtheilung Pioniere bilden nunmehr die Besatzung. Krlsr. Ztg.

Armeebefehl. Hauptquartier Schloß Favorite den 24. Juli 1849. Die Festung Raasdatt, die letzte Zuflucht des Insurgentenheeres, hat sich gestern auf Gnade und Ungnade der siegreichen preussischen Armee ergeben. Die Garnison streckte um 6 Uhr Abends im Angesichte des 2. preussischen Operationscorps die Waffen auf dem Glacis der Festung.

Da seit meinem Armeebefehl vom 8. Juli die in dem Schwarzwald zerstreuten Banden der Insurgenten sämmtlich die Schweizergrenze flüchtend überschritten haben, so ist die der Armee gestellte ehrenvolle Aufgabe nunmehr vollständig erreicht. In Zeit von sechs Wochen ist die bayerische Rheinpfalz und das Großherzogthum Baden von den Insurgentenschaaren befreit worden, und beide Länder sind ihrer rechtmäßigen Regierung zurückgegeben.

Euch, tapfere Kriegsgefährten, gebührt der Ruhm dieser Erfolge, die Ihr unter dem treuen Beistande Eurer deutschen Brüder des Reichsarms errungen habt. Euren Muth, Euren Ausdauer und Hingebung für die gerechte Sache, zu der der Befehl unsers Königs uns ins Feld rief, ist es zu verdanken, daß in so kurzer Zeit zwei Länder Euch ihre Befreiung von Willkür und Geseßlosigkeit verdanken.

Während in Euern Reihen Zucht, Ordnung und Gehorsam herrscht, habt Ihr gesehen, was aus einer Truppe wird, in der diese Erfordernisse eines wohldisciplinirten Heeres fehlen, namentlich wenn dazu noch der Vorwurf des Gewissens tritt, seinem Herrscher und dessen Fahne den Eid freventlich gebrochen zu haben. Während Ihr in Treue gegen König und Vaterland beharrtet, während Vorgesetzte und Untergebene in Pflichterfüllung wetteiferten, folgt der Sieg unsern Fahnen; mit Stolz sehe ich auf eine Armee, der es unter Gottes Beistand beschieden war, den alten, wohlbegründeten Kriegsrühm zu erneuern; die gezeugt hat, daß die Zeit eines 33 jährigen Friedens, Dank sei es unserer Heeresverfassung, wohl angewandt sein muß, da sich die Truppen auf dem Schlachtfelde, wie in den übrigen Dienstobliegenheiten, überall bewährt haben.

Nochmals, Kameraden, rufe ich Euch meinen Dank für Eure ehrenvolle Leistung zu; fahret nunmehr fort, wo die friedliche Befreiung Badens durch die Armee erfolgt, Euch neue Anerkennung zu erwerben, indem Ihr ein rühmliches Beispiel aller Soldatentugenden gebet.

Zugleich bewillige ich Euch eine Gratification von 1 Thlr. für den Unteroffizier und $\frac{1}{2}$ Thlr. für den Gemeinen.

Der Oberbefehlshaber der Operationsarmee am Rhein.

(gez.) Prinz von Preußen.

Ungarn.

Görgey ist der Rückzug durch die Tatra bis zur Theiß gelungen. Am 22. d. rückte er ohne Widerstand in Kaschau ein. Die Besetzung Kaschaws verursachte in Pesth sowohl, wie in Wien Schreck und Erstaunen.

Haynau hat Pesth am 24. verlassen und ist gegen Süden gezogen, nachdem er auch die christliche Bevölkerung von Buda-Pesth heimgesucht hatte. Die Pesther Bürger müssen 1) auf ihre Kosten die Festungswerke von Ofen wieder herstellen; 2) ein Corps von 2000 Mann ausrüsten und besolden, um die Rebellen der ungarischen Hauptstadt im Zaum zu halten; 3) die Verluste der Outgesonnen, welche diese im Laufe der Herrschaft der Rebellen erlitten, ersetzen; 4) gegen Assignaten auf die künftigen Landeseinkünfte Ungarns bei Todesstrafe jede Requisition an Kleidungsstücken, Lebensmitteln, Pferden, Wagen u. s. w. unnachlässig erfüllen, und endlich — müssen alle Jene, welche bei Kossuth's Einzug ungarische Tricolorolen aufpflanzten, jetzt in gleicher Zahl und Größe schwarzgelbe Fahnen aufstecken.

Die Judengemeinde von Ofen sich hat fallit erklärt, und sämmtliche Habe aller ihrer Mitglieder in Konkurs erklärt, um zu beweisen, daß ihr ganzes Vermögen nicht hinreicht, die ihnen aufgebürdete Strafe zu zahlen! Viele Juden haben sich in aller Eile taufen lassen!!

Aus dem Süden sind keine neuen Nachrichten; der ritterliche

Banus ist noch in Mitrowicz; denn selbst in Kuma schien es ihm nicht mehr geheuer; Knicanin dagegen behauptet sich noch in den unzugänglichen Sümpfen bei Titel. In Siebenbürgen soll Küders wiederum eine Schlacht bei Fogarasch erschoten haben, während dagegen Temeswar sich den Ungarn ergeben hat. —

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

Die neuesten Nachrichten vom südlichen Kriegsschauplatz Ungarns entwerfen von den dortigen Zuständen ein betrübendes Bild. Ein Brief aus Esseg sagt: Die Zahl der Flüchtlinge aus dem Vackser Bezirke mehrt sich täglich. Die Unglücklichen werden lieblich aufgenommen und unterstützt. Sehr viele flohen den kürzeren Weg nach Serbien. Alle schildern den Terrorismus, welcher jetzt in dem Peterwardeiner Distrikte herrscht, als furchtbar, noch nie dagewesen. Guyon ist Kommandant der in diesem Bezirke agirenden Insurrektion. Er hat Verordnungen erlassen, nach welchen die ganze männliche Bevölkerung von 16 — 60 Jahren zu den Waffen greifen muß. Wer sich weigert, wird mit dem Tode bestraft. Wer auf der Flucht betreten wird, wer Waffen verheimlicht, wird erschossen. Alle österreichischen Banknoten müssen gegen Kossuthzettel abgeliefert werden. Wer diesem Befehle binnen 48 Stunden nicht Folge geleistet hat, wird erschossen.

Alle noch vorhandenen Wagen, Pferde, Sensen, Pflügeisen müssen der Insurgenten-Armee abgeliefert werden, alle Vorräthe an Getreide, Mehl, Frucht, Wein, Hülsenfrüchte, Knollengewächse, Obst müssen in die Festung Peterwardein gebracht werden. Dorfschaften, die es unterlassen, diesem Befehle augenblicklich nachzukommen, werden der Erde gleich gemacht, die Einwohner alle hingerichtet. Wer ein Individuum bezeichnet, welches mit den Oesterreichern im nahen oder entfernten Einverständnisse steht, erhält nach dem Grade der Gefährlichkeit des Bezeichneten eine Belohnung zwischen 100 bis 500 Dukaten in Gold. Die Insurgenten beherrschen jetzt das ganze Banat.

England.

London, 27. Juli. Im gestrigen Oberhause überreichte Lord Beaumont eine Petition von dem in London Tavern neulich abgehaltenen Meeting, welche das Parlament ersucht, die Regierung zur Anerkennung der ungarischen Unabhängigkeit aufzufordern. Diese Gelegenheit benutzte Lord Brougham, um sich über die bei jenem Meeting gehaltene Rede Cobdens, des großen öffentlichen Agitators, wie er ihn nannte, in Spötereien zu ergehen, namentlich wegen der Kühnheit, mit der er Rußland jedes Anleihen in England abzuschneiden sich vermesse. Er glaube sagen zu können, daß es keinen Menschen auf oder auch unter der Erde gebe, der nicht in der Londoner City eine Anleihe für England zu $6\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen und für jedes andere Land zu $6\frac{1}{2}$ Prozent zu Stande brächte.

Italien.

Rom. Das römische offizielle Blatt vom 17. Juli enthält ein Dekret des General Dubinot, nach welchem derselbe eine Kommission ernannt hat, um einen Rapport über die Belagerung beschädigten Kunstwerke zu machen. Nach einem Briefe vom 17. aus Rom ist ein Dekret vom 16. veröffentlicht worden, dem zufolge künftighin die amtlichen Verhandlungen im Namen Seiner Heiligkeit des Papstes geführt werden. — Man meldet aus Rom vom 17. Juli: Man erwartet mit vieler Spannung die Proklamtion des Papstes. Man sagt, Bernetti würde binnen Kurzem, mit Vollmachten versehen, hier eintreffen. Rußland will, wie es scheint, dem Papst 10 Millionen ohne Interesse leihen, mit der Bedingung, jährlich $\frac{1}{3}$ Million zurückzugeben.

Aus **Turin** vom 23. Juli schreibt man sogar: Eine Depesche von Genua bringt uns durch einen daselbst von Civita-Vecchia angekommenen Dampfer, folgende Nachricht: Das durch den Vice-Admiral Baudin befehligte Geschwader hat Toulon verlassen, um den Papst in Gaeta abzuholen und denselben alsdann nach Civita-Vecchia zu bringen.

* **Neapel**. Nach Berichten aus dieser Stadt in französischen Zeitungen soll der König die Absicht haben, die Schweizer-Regimenter aufzulösen, d. h. dieselben in Fremden-Regimenter umzuwandeln. Diejenigen, welche den Dienst verlassen wollen, würden eine Pension erhalten; man glaubt jedoch nicht, daß deren Zahl beträchtlich sein wird.

Das offizielle Journal von Palermo enthält eine Bekanntmachung des Generals Filangieri, Fürst zu Satriano, wonach auf besondern Befehl des Königs von Neapel den Jesuiten die Verwaltung der Güter, die sie am 2. August 1848 in Sicilien besaßen, wieder übergeben wird.

Amerika.

Der „Courier der Vereinigten Staaten“ meldet, daß der Präsident Taylor aus Veranlassung der zunehmenden Verbreitung der Cholera, welche fast das ganze Gebiet der Union überzieht, eine